



Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +4930 805 54 63, foerderverein-bauakademie@itskom.net, www: foerderverein-bauakademie.de

P5 pdf 777z



DER TAGESSPIEGEL

BR-Kultur

Deutschladradio Kultur

BdB Bundesverband Deutscher
Baumeister und Ingenieure

Berliner Zeitung

Süddeutsche Zeitung

A) 14. November 2019: **A) Florian Pronold wird Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie**

B) 14. November 201: **Der SPD-Politiker Florian Pronold übernimmt den Wiederaufbau des Schinkelbaus**

C) 14. November 2019 Peter Jungblut: **Florian Pronold soll Schinkels Bauakademie wiederbeleben**

D) 17. November 2019, Marietta Schwarz: **Wird die Schinkelsche Bauakademie rekonstruiert?**

E) **MdB Florian Pronold ist Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie**

F) 21. November 2019, Nikolaus Bernau: **E) Berufung des Bauakademie-Direktors hat ein Geschmäckle**

G) 18. November 2019, Jörg Häntschel **Wiederaufbauwahnsinn: Herz ist Trumpf**

Fortsetzung siehe Datei P pdf 785

A) Florian Pronold wird Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie



Abbildung Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel, Foto von 1888 (Waldemar Tietzenthaler), nicht im BDB-Bericht enthalten

bekanntgegeben.

Vorausgegangen war eine öffentliche Ausschreibung, die von einem Personalberatungsunternehmen unterstützt wurde. Der Stiftungsrat hatte eine Findungskommission eingesetzt, der neben Vertreterinnen und Vertretern von Ressorts auch Abgeordnete des Deutschen Bundestages, die Präsidentin der Bundesarchitektenkammer und der Präsident der Bundesingenieurkammer angehörten.

Staatsekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Anne Katrin Bohle: "Wir hatten ein großes und beeindruckendes Bewerberfeld. Das zeigt, dass die Bauakademie und ihre Themen auf großes Interesse stoßen."

Die Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Frau Anne Katrin Bohle, hat am 12. November als Vorsitzende des Stiftungsrates der Bundesstiftung Bauakademie die Wahl von Herrn Florian Pronold als Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie

Staatsekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Anne Katrin Bohle: "Wir hatten ein großes und beeindruckendes Bewerberfeld. Das zeigt, dass die Bauakademie und ihre Themen auf großes Interesse stoßen." Die Findungskommission hat sich nach intensiver und sorgfältiger Befassung mit den Bewerbungen und den Gesprächen mit den Kandidatinnen und Kandidaten der engeren Wahl am Ende eindeutig und einstimmig dafür entschieden, dem Stiftungsrat Herrn Florian Pronold als Direktor der Bundesstiftung Bauakademie zu empfehlen.

Der Stiftungsrat ist diesem Vorschlag gefolgt und hat beschlossen, Herrn Florian Pronold zum ersten Direktor der Bauakademie zu bestellen.

Übertragen aus dem Internet von Wolfgang Schoele am 14. November 2019

bitte weiter r blättern B) **Der SPD-Politiker Florian Pronold übernimmt den Wiederaufbau des Schinkelbaus**

Förderverein für die Schinkelsche Bauakademie e.V.

Konto bei der Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE68 1012 0100 1004 0727 63, BIC: WELADED1WBB
www.foerderverein-bauakademie.de; VR: 15550 B AG Charlottenburg; Steuer-Nr.: 27/665/60070 FA f. Körperschaften I, 14057 Berlin
Vorstand: Prof. Dr. Karin Albert (Erste stellv. Vorsitzende), Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann (Zweiter stellv. Vorsitzender),
Dipl.-Ing. Peter Klein (Schatzmeister), Dipl.-Ing. Hans-Karl Krüger, Prof. Dr. Rudolf Schäfer, Wolfgang Schoele (Vorsitzender und Schriftführer),
Ehrenmitglieder: Dipl.-Ing. Hans-Joachim Arndt (verstorben), Prof. Dr. Winfried Baer (verstorben), Dipl.-Ing. Horst Draheim

Der Förderverein Bauakademie e.V. ist Mitglied

im „Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V.“ und in der Gesellschaft „planen-bauen 4.0 GmbH“



B) Der SPD-Politiker Florian Pronold übernimmt den Wiederaufbau des Schinkelbaus

Anne Katrin Bohle: "Florian Pronold hat uns in der Findungskommission in jeder Hinsicht überzeugt. Er bringt große politische und fachliche Erfahrung aus seiner mehrjährigen Tätigkeit als für Bau zuständiger parlamentarischer Staatssekretär, insbesondere auch im bisherigen Entstehungsprozess der Bundesstiftung Bauakademie. Er hat uns allen zudem eindrucksvoll vermittelt, dass ihm die Bauakademie ein Herzensanliegen ist. Dies zeigt sich nicht zuletzt darin, dass er dafür bereit ist, seine politischen Ämter als Parlamentarischer Staatssekretär und sein Bundestagsmandat abzugeben."

Das Auswahlverfahren für die stellvertretende Direktorin (m/w/d) wird ebenfalls in Kürze abgeschlossen werden können.

Der Deutsche Bundestag hat die Wiedererrichtung der von Karl Friedrich Schinkel erbauten Bauakademie beschlossen. Sie soll für alle relevanten aktuellen Themen rund um Architektur, Bauwesen und Stadtentwicklung nationales Schaufenster, Forum und Werkstatt in einem sein und dabei einen Ort der Information und der Auseinandersetzung bilden.

In unmittelbarer räumlicher Nähe zum Humboldt Forum und zur Museumsinsel setzt der Bund mit diesem Projekt einen weiteren kulturellen Schwerpunkt in der Bundeshauptstadt, welcher dem historischen Vorbild verpflichtet dem gesamten Bauen gewidmet wird. Die am 24. Januar 2019 gegründete Bundesstiftung wird die Bauakademie betreiben und zusammen mit Kooperationspartnern eine Plattform bilden, welche die gesellschaftliche, technische und kulturelle Innovationskraft des Bauens stärken soll. Neben dem weiteren personellen Aufbau der Stiftung werden nun unter Nutzung der bisher erarbeiteten Grundlagen zusammen mit eigenen Ideen des Gründungsvorstandes die Programmatik und das dafür erforderliche Nutzungs- und Raumkonzept festgelegt, um damit die Grundlage für den Planungswettbewerb für das Bauakademiegebäude zu schaffen. Dabei relevante Kooperationspartner werden beteiligt.

Der SPD-Politiker Florian Pronold wird Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie. Das teilte das Bundesinnenministerium am Donnerstag in Berlin mit. Seine politischen Ämter als Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt und sein Bundestagsmandat gibt der 46-jährige Pronold ab.

Der ehemalige Vorsitzende der SPD in Bayern konnte die Findungskommission davon überzeugen, dass ihm die Bauakademie ein Herzensanliegen sei: „Er bringt große politische und fachliche Erfahrung aus seiner mehrjährigen Tätigkeit als für Bau zuständiger parlamentarischer Staatssekretär, insbesondere auch im bisherigen Entstehungsprozess der Bundesstiftung Bauakademie“, so Anne Katrin Bohle, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

Die ursprüngliche Bauakademie in Berlin-Mitte wurde im 19. Jahrhundert nach einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) errichtet und trug später den Namen Schinkelsche Bauakademie. Im Zweiten Weltkrieg brannte das Gebäude aus. Der begonnene Wiederaufbau in der DDR wurde 1956 eingestellt. Ab 2008 begann die Wiedererrichtung des alten Schinkelplatzes.

Für den vollständigen Wiederaufbau beschloss der Bundestag 2016 die Mittelfreigabe in der Höhe von 62 Millionen Euro. Im Januar 2019 wurde die Bundesstiftung Bauakademie als Trägerorganisation für den Wiederaufbau des Gebäudes gegründet. Das Grundstück steht schräg gegenüber dem Humboldt Forum, begrenzt vom Werderschen Markt und dem Kupfergraben. Proner war bereits Juryvorsitzender bei dem Programmwettbewerb für die Wiedererrichtung der Bauakademie.

Bis Ende des Jahres soll ein Realisierungswettbewerb für die Architektur des Gebäudes ausgelobt werden, mit dem die konkrete Umsetzung der Wiedererrichtung entschieden werden soll. (KNA)

Übertragen aus dem Internet von Wolfgang Schoele am 14. November 2019

Wiederaufbau der Schinkelschen (andere Artikel – Auswahl)

A) Bauakademie Historische Rekonstruktion oder bloßes Konzept? von Bernhard Schulz (siehe Pdf-Datei754)
Link siehe unten

B) Patina für Puristen von Bernhard Schulz (Pdf-Datei 772) Link siehe unten

C) Schinkels ideale Staatsarchitektur / Die Bedeutung der Bauakademie für die Baukunst, für die Stadt von Prof. Dr. Peschken (siehe Pdf-Datei 532)
Link siehe unten

A) http://www.foerderverein-bauakademie.de/tl_files/foerderverein-bauakademie/pdf/P%20pdf%20754%20Tsp%20Raus%20aus%20der%20Musterecke%20Historische%20Rekonstruktion%20oder%20bloßes%20Konzept.pdf

B) http://www.foerderverein-bauakademie.de/tl_files/foerderverein-bauakademie/pdf/P%20pdf%20772%20Tsp%20Patina%20fuer%20Puristen%2020190818.pdf

C) http://www.foerderverein-bauakademie.de/tl_files/foerderverein-bauakademie/pdf/P%20pdf%20532%20Schinkels%20Staatsarchitektur.pdf

Wenn sich die Links durch Anklicken nicht öffnen, diese bitte kopieren und in Ihren Browser übertragen.



C) Florian Pronold soll Schinkels Bauakademie wiederbeleben

Der rund 62 Millionen Euro teure Wiederaufbau der historischen Akademie gegenüber vom Berliner Schloss ist sein "Herzensanliegen": Der bayerische SPD-Abgeordnete soll als Gründungsdirektor ein repräsentatives Forum für Stadtplanung schaffen.

Es ist ein absolutes Filet-Grundstück in der historischen Mitte Berlins und eine Institution mit großer Geschichte: 1832 bis 1836 schuf der renommierte preußische Baumeister Karl Friedrich Schinkel am Ufer der Spree ein Akademiegebäude, in dem eine Hochschule für Architekten und die damalige Bauabteilung der Akademie der Künste untergebracht waren. Die ziegelroten Fassaden waren unübersehbar, die Proportionen wurden bewundert, das Haus galt als Meisterwerk.

Stiftung wurde im Januar gegründet

Im Krieg völlig zerstört, stehen auf dem Platz seit Jahren nur noch Baugerüste, die mit einer Kunststoff-Folie in den Maßen der alten Bauakademie verkleidet sind. Eine der vier Ecken wurden von Lehrlingen vor längerer Zeit aufgemauert, um das Projekt anschaulich zu machen und dafür zu werben. Seit 2016 ist klar, dass das Gebäude aus Bundesmitteln in Höhe von 62 Millionen Euro wiederaufgebaut werden soll. Nachdem der Haushaltsausschuss grünes Licht gegeben hatte, gab es mehrere Diskussionsrunden über äußere Form und Inhalt einer neuen Bauakademie. Die Experten einigten sich auf ein Forum für Architektur, Bauwesen und Städtebau, ohne freilich in die Details zu gehen. Am 24. Januar 2019 wurde eine Stiftung gegründet, die sich um das weitere Vorgehen kümmern soll.

Jetzt ist klar: Florian Pronold (SPD) wird als Gründungsdirektor maßgeblich mitentscheiden, wie der Neubau aussehen und wie er nach der Fertigstellung genutzt wird. Der Berufung von Pronold war eine öffentliche Ausschreibung vorgegangen. Der Stiftungsrat hatte eine Findungskommission eingesetzt, der u.a. Abgeordnete des Deutschen Bundestages, die Präsidentin der Bundesarchitektenkammer und der Präsident der Bundesingenieurkammer angehörten. "Wir hatten ein großes und beeindruckendes Bewerberfeld. Das zeigt, dass die Bauakademie und ihre Themen auf großes Interesse stoßen", sagte die zuständige Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Anne Katrin Bohle (parteilos).

Pronold gibt politische Ämter ab

Überraschend ist die Entscheidung für Pronold nicht: Er war bis 2017 Parlamentarischer Staatssekretär im damaligen Bau- und Umweltministerium. Seit der Neuverteilung der Ressorts nach der letzten Bundestagswahl ist er Staatssekretär im Bundesumweltministerium. Anne Katrin Bohle begründete seine Berufung mit den Worten: "Florian Pronold hat uns in der Findungskommission in jeder Hinsicht überzeugt. Er bringt große politische und fachliche Erfahrung aus seiner mehrjährigen Tätigkeit als für Bau zuständiger parlamentarischer Staatssekretär, insbesondere auch im bisherigen Entstehungsprozess der Bundesstiftung Bauakademie. Er hat uns allen zudem eindrucksvoll vermittelt, dass ihm die Bauakademie ein Herzensanliegen ist. Dies zeigt sich nicht zuletzt darin, dass er dafür bereit ist, seine politischen Ämter als Parlamentarischer Staatssekretär und sein Bundestagsmandat abzugeben.

Übertragen(ohne Abbildung) aus dem Internet am 18. November 2019 von Wolfgang Schoele am 18. November 2019

bitte weiter blättern:

D) Wird die Schinkelsche Bauakademie rekonstruiert?



D) Wird die Schinkelsche Bauakademie rekonstruiert?



*Im Gespräch: der SPD-Bundestagsabgeordnete Florian Pronold.
(picture alliance / Gregor Fischer/dpa)*

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Florian Pronold wird Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie in Berlin. Das von Schinkel 1836 erbaute und 1945 zerstörte Gebäude soll neu errichtet werden. Unklar ist bislang aber, in welcher Form das passieren soll.

Bereits seit mehreren Jahren steht im Berliner Stadtzentrum neben der Friedrichswerderschen Kirche eine grobe Nachbildung der Berliner Bauakademie: Gerüste sind umspannt mit bemalten Leinwänden. Nun kommt offenbar Bewegung in den Wiederaufbau des von Karl-Friedrich Schinkel zwischen 1832 und 1836 errichteten und 1945 zerstörten Gebäudes: Der Bundestagsabgeordnete Florian Pronold ist neuer Gründungsdirektor der Berliner Bauakademie. Ungeklärt aber ist bislang die Frage, ob die Akademie im historischem Gewand wiedererbaut wird oder nicht.

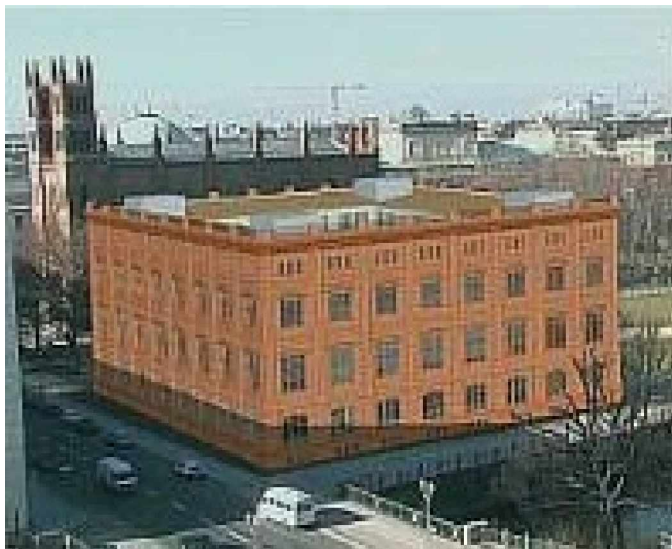
„Ein Meilenstein der Architekturgeschichte“

Über eine Rekonstruktion könne nur der Stiftungsrat entscheiden, aber die Frage der äußeren Hülle müsse von vornherein geklärt werden, fordert Pronold. Im Interview ließ er seine Sympathien für einen Nachbau nach historischem Vorbild erkennen: „Bei der Bauakademie ist das Thema Rekonstruktion weniger umstritten, als es zum Beispiel beim Humboldtforum/Berliner Schloss war, weil es ein Meilenstein der Architekturgeschichte ist, weil es der erste Bau der Moderne war. Das serielle Bauen hat damit Einzug gehalten in Preußen, in Deutschland. Und deshalb gibt es da viele Bezüge zu dem, was heute stattfindet.“

Pronold betonte allerdings, man müsse „erstmal über Inhalte reden und was darin passieren soll und sich dann erst über das Gebäude unterhalten“. Nicht nur Architektur solle in der neuen Akademie verhandelt werden, sondern auch „Stadtentwicklung, Bauhandwerk, auch durchaus die gesellschaftspolitische Fragen, die verbunden sind mit dem Thema Nachverdichtung der Städte, Automobil und Stadt. Und Stadtentwicklung generell in Zeiten des Klimawandels, all dies soll eine Plattform bekommen in der Bauakademie.“ (dfu)



E) MdB Florian Pronold ist Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie



Bauakademie (RKW, Düsseldorf) an Stelle der in der BdB-Unterlage veröffentlichten Abbildung

Das Bundesinnenministerium gab am 12. November 2019 bekannt, dass der SPD-Politiker Florian Pronold in seinem neuen Amt als Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie mit dem Wiederaufbau und der inhaltlichen Ausrichtung der Akademie mit den Schwerpunkten, Architektur, Bauwesen und Stadtentwicklung betraut ist.

Pronold war als zuständiger Parlamentarischer Staatssekretär im Umwelt- und Bauministerium unter Barbara Hendricks von 2013 – 2018 für das Thema Bauen zuständig und mit dem Entstehungsprozess der im Januar 2019 gegründeten Bauakademie vertraut. Dieser Umstand war ausschlaggebend für die Wahl Pronolds. Für die Personalsuche hatte der Stiftungsrat unter Vorsitz von Baustaatssekretärin Anne Katrin Bohle eigens eine Findungskommission aus Bundestagsabgeordneten, der Präsidentin der BAK, Barbara Ettinger-Brinckmann und Hans-Ullrich Kammeyer, Präsident der BInGK, beauftragt. Florian Pronold war sechs Jahre bis 2015 Vorsitzender der SPD in Bayern. Für die Leitung der Bundesstiftung Bauakademie legt er nun sein Amt als Parlamentarischer Staatssekretär und sein Bundestagsmandat nieder.

Die Bundesstiftung Bauakademie wird in einem nächsten Schritt das Nutzungs- und Raumkonzept erstellen. Darauf aufbauend wird der Planungswettbewerb für die Wiedererrichtung des Akademiegebäudes ausgeschrieben:

Der Realisierungswettbewerb für das zukünftige Gebäude soll die Vorgaben Schinkels an Baukörper, Struktur und Fassade berücksichtigen („So viel Schinkel wie möglich“) und vor allem überzeugende konzeptionelle Antworten auf

- *die neuen Nutzungsanforderungen und daraus folgend die Anpassungen an Fassade und Innenraumausformulierung,*
- *die neuen energetischen Anforderungen und daraus folgend die Anpassung an den konstruktiven Aufbau,*
- *die neuen haustechnischen Anforderungen und daraus folgend die Anpassung an die Raumhöhen, Technik und Konstruktion*

finden sowie die weiteren Anforderungen an ein zeitgemäßes Gebäude, in dem Fragen der Architektur und Stadtentwicklung des 21. Jahrhunderts diskutiert und erarbeitet werden, erfüllen.“

Laut Bundesinnenministerium soll die Bauakademie „ein für alle relevanten aktuellen Themen rund um Architektur, Bauwesen und Stadtentwicklung nationales Schaufenster, Forum und Werkstatt in einem sein und dabei einen Ort der Information und der Auseinandersetzung bilden.“

Die ursprüngliche Bauakademie in Berlin-Mitte wurde von 1832-1836 nach einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) errichtet und später als Schinkel'sche Bauakademie bezeichnet. Nachdem sie im Zweiten Weltkrieg ausgebrannt war, wurde der Wiederaufbau in der DDR 1956 eingestellt. Vielen Berlin-Besuchern ist der Standort der Bauakademie in Sichtweite des Berliner Stadtschlusses durch den Gerüstbau, eingehüllt in bedruckte Folie, bekannt. Er markiert die städtebauliche Lücke und verdeutlicht Dimension und Aussehen des ursprünglichen Gebäudes. Für den Wiederaufbau der Bauakademie hat der Bund 62 Millionen Euro vorgesehen.

(Übertragen aus dem Internet am 25. November 2019 von Wolfgang Schoele)

bitte weiter blättern

F) Berufung des Bauakademie-Direktors hat ein Geschmäcker

G) Herz ist Trumpf



F) Berufung des Bauakademie-Direktors hat ein Geschmäckle

Florian Pronold ist Staatssekretär im SPD-geführten Bundesumweltministerium, will diese Position aber aufgeben.

Gesucht wurde der erste Direktor oder die erste Direktorin der neuen Bauakademie-Stiftung. Gefordert waren laut Ausschreibung ein „für die Themen der Bauakademie relevantes Hochschulstudium“, Promotion oder Habilitation, „Ansehen (...) in der Welt des Bauens“, die Einbindung in „nationale und internationale Entwicklungen und Debatten“ sowie große Erfahrung in der Arbeit für „Museen, Ausstellungen, Festivals, Konferenzen.“

Es muss viele exzellente Bewerbungen gegeben haben, das ergeben einige Telefonanrufe. Aber der Job ist vergeben: An Florian Pronold, Staatssekretär im SPD-geführten Bundesumweltministerium und einer der wenigen SPD-Bundestags-abgeordneten aus Bayern, hat ihn bekommen.

Florian Pronold ist auch Staatssekretär

Von Erstaunen in der Fachwelt zu sprechen, wäre grob untertrieben. Der 46-Jährige war Staatssekretär im Bundesbauministerium und ist noch Staatssekretär im Bundesumweltministerium. Er ist politisch exzellent vernetzt. So hat Pronold sich mit dem einflussreichen Hamburger SPD-Abgeordneten Johannes Kahrs heftig für das Wiedererstehen der Schinkel'schen Bauakademie am Kupfergraben eingesetzt: 2016 wurden in einer der berüchtigten „Bereinigungssitzungen“ des Ausschusses urplötzlich 62 Millionen Euro dafür bereitgestellt.

Anne Katrin Bohle, CDU, derzeit Baustaatssekretärin und Mitglied der Findungskommission, konstatierte also zu Recht, die Bauakademie sei ein „Herzensanliegen“ Pronolds. Sie sei der Kern seiner Karriereplanung. Er sei sogar bereit, seine politischen Posten aufzugeben – offenbar gilt das im politischen Berlin nicht mehr als selbstverständlich und wird gelobt.

Florian Pronold: Kein Architekt, Stadt- oder Regionalplaner

In der Findungskommission saß wortwörtlich niemand, der sich aus eigener Erfahrung mit Architektur- und Planungszentren auskennt. Aber solche Kenntnisse waren offenbar auch gar nicht nötig. Pronold nämlich ist Jurist, kein Architekt, Stadt- oder wenigstens Regionalplaner. Er hat ausweislich des Katalogs der Deutschen Nationalbibliothek nicht publiziert, hat keinerlei akademische Meriten, ist nicht durch Ausstellungen, Bücher oder Konferenzen zum Thema Bauen im breitesten Sinn aufgefallen. Dafür war er allerdings 2018 als Staatssekretär Jury-Vorsitzender im internationalen „Programmwettbewerb“ für die zu gründende neue Bauakademie. Die mehr als 80 Einreichungen sind ein Katalog dessen, was heutzutage ein modernes Architektur- und Planungszentrum sein kann

Florian Pronold kann Programm-Projekt

Pronold kennt diese Vorschläge, er konnte sie nun für seine Bewerbung nutzen. Und er empfahl damals, als Juryvorsitzender, dass die künftige Leitung des Projekts unter den fünf ausgezeichneten Programm-Projekten selbst auswählen solle. Nun kann er selbst wählen – und jene Schinkel-Fassade nachbauen lassen, um die es dem Bundestag vor allem geht.

(Übertragen aus der Internetveröffentlichung der Berliner Zeitung vom 21. November 2019 (Berichtigung des Vornamens von Staatssekretär Pronold) von Wolfgang Schoele am selben Tage) - Nicht in die Homepage des Fördervereins Bauakademie eingestellt -

G) Herz ist Trumpf

Der sozialdemokratische Politiker Florian Pronold wird Gründungsdirektor der Berliner Bauakademie. Was aber qualifiziert ihn für diese Aufgabe?

"Sie sind eine in der Welt des Bauens angesehene (...) Führungspersönlichkeit. Sie ... gestalten (...) Entwicklungen und Debatten im Bauwesen mit. Sie haben Erfahrung mit (...) Museen, Ausstellungen, Festivals, Konferenzen." So hieß es in der Ausschreibung für die Stelle des Gründungsdirektors der geplanten Berliner Bauakademie. Und: Sie verfügen "über ein (...) für die Themen der Bauakademie relevantes (...) Hochschulstudium; eine Promotion, ggf. auch eine Habilitation ist wünschenswert." Nicht nur eine Findungskommission, auch die Headhunter der Firma Kienbaum jagten monatelang nach der richtigen Person.

Und wer bekommt nun den Posten? Das Innenministerium gab es kürzlich bekannt: der niederbayerische SPD-Abgeordnete Florian Pronold, 48, der von den verlangten Qualifikationen keine einzige erfüllt. Pronold hat Jura, nicht Architektur studiert und ist nie vom Pfad der Politikkarriere abgewichen. Jusos, SPD-Landesvorstand, Abgeordneter, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, SPD-Präsidium. Außer als parlamentarischer Staatssekretär im Bauministerium hatte er nie mit der Materie zu tun.

Schinkels Bauakademie wurde von 1832 bis 1836 gegenüber dem Schloss errichtet. 1945 brannte sie aus. Auf ihren Ruinen wurde das DDR-Außenministerium gebaut. Nachdem es 1996 abgerissen worden war, wurden, ähnlich wie beim Schloss, Rufe nach dem Wiederaufbau laut. Auch in diesem Fall hüllten die Aktivisten ein Gerüst in Plastikplanen, die mit der alten Fassade bedruckt waren. Lange werden sie nicht mehr im Wind knattern.



Fortsetzung: G) Herz ist Trumpf

Inhaltlich tritt das Projekt seit Längerem auf der Stelle

Das Wiederaufbauprojekt fand in der Politik viele Freunde. 2016 beschloss der Haushaltsausschuss überraschend, 62 Millionen Euro dafür freizugeben. Allerdings versprach man, nicht denselben Fehler zu machen wie beim Schloss, wo erst die Fassade kam und dann der Inhalt. Deshalb nannte man den 2018 veranstalteten Architekturwettbewerb denn auch "Programmwettbewerb". Fünf Büros wurden mit gleichwertigen Preisen ausgezeichnet. Was davon realisiert werden würde, so der Jury-Präsident damals, darüber solle der künftige Direktor der Anfang 2019 gegründeten Bundesstiftung Bauakademie befinden. Der Witz daran: Pronold war erst als parlamentarischer Staatssekretär im Bauministerium für das Projekt zuständig, dann war er jener Jury-Präsident - und nun ist er Direktor. Während das Projekt also inhaltlich auf der Stelle tritt, schiebt es sich unmerklich der Realisierung entgegen. Und die Titel, die Pronold dabei tragen darf, werden immer klangvoller.

Doch die Besetzung ist durchaus konsequent. Bis auf zwei stammen sämtliche Mitglieder der Findungskommission aus der Politik oder dem nun auch für das Bauen zuständigen Innenministerium. Die Gremien reproduzieren sich selbst.

Alles zum Geist, aus dem diese Entscheidung geboren wurde, kann man dem Statement der Baustaatssekretärin Anne Katrin Bohle entnehmen, die Mitglied des Stiftungsrats, Mitglied der Findungskommission und Vorsitzende des Stiftungsrats der Stiftung Baukultur ist (auch sie eine Juristin): Pronold, erklärte sie, bringe "große politische und fachliche Erfahrung aus seiner mehrjährigen Tätigkeit als für Bau zuständiger parlamentarischer Staatssekretär" mit. Außerdem sei ihm die Bauakademie "ein Herzensanliegen", was sich darin zeige, "dass er dafür bereit ist, seine politischen Ämter ... und sein Bundestagsmandat abzugeben."

(Übertragen aus dem Internet von Wolfgang Schoele am 26. November 2019)

Siehe auch Datei P pdf 785

<http://www.foerderverein-bauakademie.de/presseveroeffentlichungen.html> (Bitte anklicken)